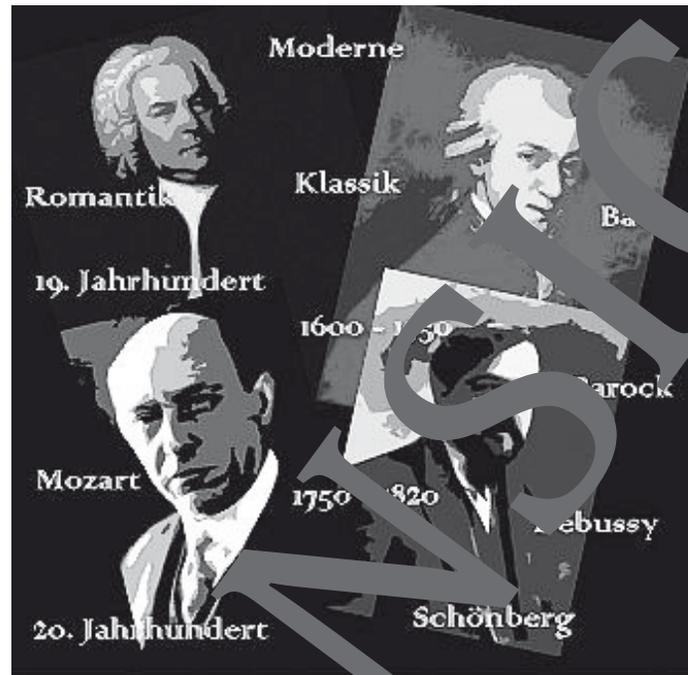


Vom Barock zur Moderne Ein musikgeschichtlicher Überblick

Dr. Andreas Rink, Bad Soden-Salmünster

II/B



Collage: Maren Heinrich

„Von Bach bis Schönberg“

In dieser Unterrichtsreihe geht es darum, den Schülerinnen und Schülern Einblicke in die vier großen Epochen Barock, Klassik, Romantik und Moderne anhand repräsentativer Werke und Formmodelle zu ermöglichen. Die Lernenden nähern sich diesen periodisch durch eigenes Musizieren an, sie kognitiv durch analytisches Durchdringen. Der verbindende Charakter erhält die Einheit durch inhaltliche Bezüge zum historischen Umfeld der jeweiligen Epoche und die das musikalische Verständnis fördernde Beziehung anderer kultureller Strömungen aus den Bereichen Bildende Kunst und Lyrik. Abgerundet wird die Reihe durch ein Kreuzworträtsel, in dem die Schülerinnen und Schüler ihr erworbenes Wissen anwenden und festigen sollen.

Klassenstufe:	10–13 (Sek II)
Dauer:	12 Unterrichtsstunden
Themaspekte:	Überblick über die Epochen Exemplarische Werke Kreative Sequenzen Analyse von Strukturen Einbeziehung von Vorwissen Interdisziplinäre Aspekte
Klangbeispiele:	CD 36 zu RAAbits Musik (April 2013)

Reihe 7 S 5	Verlauf	Material	LEK	Glossar	Infothek
-----------------------	----------------	-----------------	------------	----------------	-----------------

Schematische Verlaufsübersicht

Vom Barock zur Moderne
Ein musikgeschichtlicher Überblick

II/B

<i>Stunde 1</i>	Einführung in das Thema – Klangbeispiele aus den Epochen unterscheiden	M 1
<i>Stunde 2/3</i>	Die „Backfuge“ – musizieren, analysieren und Fachbegriffe kennenlernen	M 2–M 3
<i>Stunde 4</i>	Bachs „Fuge c-Moll“ – formale Strukturen erkennen	M 4–M 6
<i>Stunde 5/6</i>	Ausgewogenheit und Symmetrie – eine Periode fortsetzen	M 7, M 8
<i>Stunde 7/8</i>	Ein Text in zwei Vertonungen – Volkslied und Kunstlied im Vergleich	M 9–M 11
<i>Stunde 9/10</i>	Musik und Bild als Einheit – Impressionismus und Expressionismus	M 12–M 17
<i>Stunde 11</i>	Alles ist möglich ... – Stilpluralismus in der Moderne	M 18, M 19
<i>Stunde 12</i>	Abschluss und Evaluation – ein Kreuzworträtsel lösen	LEK

Verlauf

Stunde 1: Einführung in das Thema – Klangbeispiele aus den Epochen unterscheiden

Material	Klangbeispiel	Verlauf
M 1	CD 36, Track 1–4	<p>Konfrontieren der Schülerinnen und Schüler mit vier verschiedenen Klangbeispielen aus Barock, Klassik, Romantik und Moderne in nicht chronologischer Reihenfolge</p> <p>möglichst genaues Beschreiben des jeweiligen Stücks mithilfe von Stichworten (Charakter, Besetzung, Besonderheiten etc.)</p> <p>Zusammenstellen einer Reihenfolge der Entstehungszeit mit Begründung</p> <p>Diskussion der Ergebnisse im Plenum, Einführung und zeitliche Einordnung der vier Epochen</p> <p>Festhalten der Ergebnisse an der Tafel</p>

M 5 Informationen zur Gattung Fuge

Allgemeines

Die Fuge erhielt ihre beispielhafte Gestalt im Barock. Als ihr größter Meister gilt J. S. Bach. Sie ist ein sowohl strenges als auch phantasievolles Ordnungs- und Kompositionsprinzip. Handelt es sich um eine dreistimmige Fuge, bezeichnet man ihre Stimmen als Ober-, Mittel- und Unterstimme. Handelt es sich um eine vierstimmige Fuge, kann man ihre Stimmen (wie im Chor) als Sopran, Alt, Tenor und Bass bezeichnen.

Das Thema

Das Thema ist eine (meist) markante, einprägsame Melodielinie. Sie benötigt einen relativ hohen Wiedererkennungswert, da die verschiedenen Themeneinsätze im Verlauf der Fuge diese gliedern. Das Ende eines Themas am Beginn einer Fuge ist in der Regel dann erreicht, wenn der zweite Themeneinsatz beginnt. Den Teil der Stimme, der parallel zum zweiten Themeneinsatz erklingt, nennt man Kontrapunkt- oder Begleitstimme.

Der Themenkopf

Der Themenkopf ist der Anfang des Themas und meist für den Wiedererkennungswert eines Themas ausschlaggebend. Thema und Themenkopf müssen beschrieben werden (Pausen, Sprünge, Schritte, Wiederholungen, Intervalle). Die Abgrenzung zwischen Themenkopf und dem Rest des Themas muss begründbar sein.

Der „Dux“

Unter „Dux“ (Führer) versteht man den ersten Themeneinsatz auf der Tonika. Er führt einen Abschnitt in der Fuge an. An ihm erkennt man die Grundgestalt eines Themas.

Der „Comes“

Unter „Comes“ versteht man den „Begleiter“ des Dux. Er erklingt in der Exposition der Fuge, nachdem der Dux das Thema vorgestellt hat. Der Comes ist die Quintbeantwortung des Dux. Das heißt, er erklingt eine Quinte höher als der Dux. Wenn der Comes die gleichen Intervalle wie der Dux verwendet, spricht man von einer realen Beantwortung. Werden sie hingegen an manchen Stellen aus harmonischen Gründen verändert, liegt eine tonale Beantwortung vor. Vergleicht man Dux und Comes, kann man die Länge des Themas bestimmen.

Die Exposition

Eine Fuge besteht aus Durchführungen und einer Coda. Eine Durchführung besteht normalerweise aus den Themeneinsätzen aller Stimmen und einem Zwischenspiel. Bei einer dreistimmigen Fuge müssen also drei Themeneinsätze vorhanden sein. Bei einer vierstimmigen Fuge müssen vier Themeneinsätze vorhanden sein (etc.). Die Exposition (Vorstellung) ist die erste Durchführung einer Fuge. Ist ein Zwischenspiel vorhanden, endet dieses mit dem ersten Themeneinsatz der nächsten Durchführung.

Das Zwischenspiel

Das Zwischenspiel enthält sowohl freie Elemente als auch Elemente aus dem Thema und dem Kontrapunkt. Es lockert die starre Abfolge von Themeneinsätzen auf. Das Zwischenspiel verbindet die einzelnen Durchführungen miteinander.

M 7 Wie könnte es weitergehen? – Ein klassisches Thema fortsetzen

1)



2)



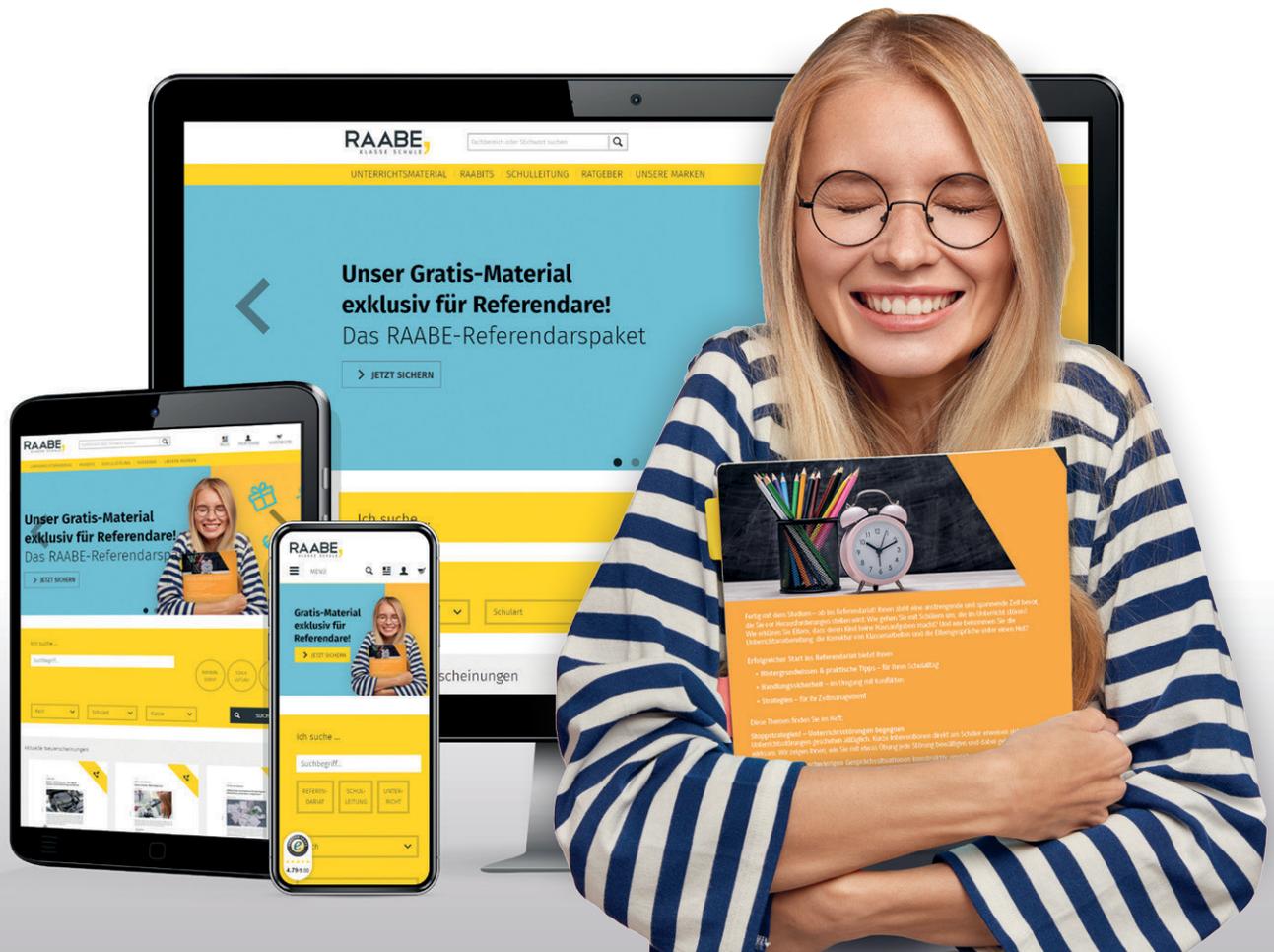
Aufgaben

1. Wählen Sie einen der beiden Themenanfänge aus und setzen diesen so fort, dass am Ende ein achtmässiges Thema entsteht.
2. Benutzen Sie zum Ausprobieren ein Instrument, auf dem Sie Ihr Ergebnis anschließend auch vorführen können.

II/B

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops

Jetzt entdecken:
www.raabe.de

